



Runder Tisch und Rügeverfahren

Neuer Schulterschluss mit Landesforsten und gute Aussichten auf eine konstruktive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit in Rheinland-Pfalz

Seit einiger Zeit war nun schon die Zusammenarbeit des FUV RLP mit Landesforsten (LF) auf Augenhöhe nicht mehr möglich, und somit konnten für den Verband auch keine zufriedenstellenden Ergebnisse mehr erzielt werden. Dieser Unmut war nicht zuletzt der Auslöser dafür, die neue Vergabe der hochmechanisierten Holzernte, welche im November auf der Vergabeplattform eingestellt wurde, juristisch von einer Fachanwaltskanzlei prüfen zu lassen.

Streitfall „Vergabe der hochmechanisierten Holzernte“

Wie unsere Mitglieder bereits den Rundschreiben der vergangenen Wochen entnehmen konnten, wurden einige Punkte der Vergabe als grob vergaberechtswidrig eingestuft. Häufig waren es reine Formfehler, allerdings gibt es auch Inhalte, die schlussendlich nur von Gerichten klargestellt werden können (dynamisches Beschaffungssystem setzt marktübliche Leistungen voraus; ist unsere Arbeit marktüblich?). Somit haben der Vorstand und einige weitere Mitglieder die Vergabe jeweils einzeln anhand eines Musterschreibens gerügt.

Runder Tisch in Westerburg

Wenige Tage später fand am 23. November turnusgemäß der Runde Tisch mit LF statt – dieses Mal in Westerburg. Ein Kernthema war dabei die Frage, wie wir uns bzw. wie Landesforsten sich die weitere Zusammenarbeit vorstellen. Macht eine solche überhaupt noch Sinn, wenn keine sichtbaren Ergebnisse erzielt werden können?

Zu Beginn der Veranstaltung legte Ulrich Pfau, der uns an diesem Tag mit seiner Erfahrung als Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied zur Seite stand, anhand einer PowerPoint-Präsentation die Gründung des FUV dar, welche auch auf Wunsch von damaligen LF-Vertretern zustande kam.

Durch die rasche Etablierung des Runden Tisches und diverser Arbeitsgruppen wurde über die Jahre an vielen Themen gemeinsam gearbeitet. Nicht immer im Einklang und oft auch mit heftigen Diskussionen, aber letztendlich mit zahlreichen vorzeigbaren Ergebnissen für beide Seiten!

Zusammenarbeit mit LF soll fortgeführt werden

Die mit Bildern untermauerte Präsentation und auch der anschließende offene Meinungsaustausch haben an diesem Vormittag dazu geführt, dass sowohl LF als auch der FUV an einer Zusammenarbeit festhalten wollen. Um Missverständnisse oder Unklarheiten direkt zu beseitigen, soll in Zukunft besser kommuniziert und auch protokolliert werden, z.B. mit sogenannten Ergebnisprotokollen, welche die getroffenen Vereinbarungen klar und übersichtlich darstellen und festhalten.

Ergebnisse der Vergaberüge

Hinsichtlich der Vergaberüge fand wenige Tage nach dem Runden Tisch ein weiteres Arbeitstreffen in Emmelshausen statt, das zu folgenden Ergebnissen geführt hat:



- Aufgrund unserer Bedenken gegenüber des dynamischen Beschaffungssystems wird im neuen Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die neue Vergabe begleitet. Wenn der FUV eine Verlängerung über 2023 hinaus nicht wünscht, wird die neue Rahmenvereinbarung gekündigt und neu verhandelt.
- Neuzugänge im offenen Pool werden erst nach bestandener Eignungsprüfung zur Angebotsabgabe aufgefördert; so wird verhindert, dass bei interessanten Losen plötzlich Neubewerber auftauchen.
- Die formalen Fehler der Vergabe wurden beseitigt, die Vergabeunterlagen wurden entsprechend korrigiert.
- Unter den genannten Bedingungen empfiehlt der FUV seinen Mitgliedern die Rücknahme der Rüge.
- LF hält somit am Vertragsbeginn zum 01. Januar 2023 fest.

Entwicklung in die richtige Richtung

Im weiteren Verlauf des Runden Tisches wurde sichtbar, dass LF den Worten auch Taten folgen lassen wollen. So konnten wir bei Themen, die bereits mehrfach auf der Tagungsordnung standen und bislang immer abgewiesen wurden, nun erste Teilergebnisse erzielen. Beispielsweise kann LF sich vorstellen, dass der Ketten Einsatz vergütet wird, wenn dieser nachweislich dem Bodenschutz dient (bessere Traktion, weniger Bodenverwundung). Hierzu soll es bald einen Praxistest geben, in dem wir LF die Vorteile der Ketten präsentieren möchten. Außerdem gehen wir mehreren Lösungsansätzen nach, wie das Vorliefern des motormanuell gefällten Holzes in Zukunft gerechter entlohnt werden kann (bisher i. d. R. 5 Prozent).

Als weiteres Thema erläuterte man uns nochmals im Detail, wie die zukünftig selbstbestimmte Umrechnung von Rm in Fm durchgeführt werden soll, ebenso die genaue Beschreibung des Gassenzustandes der Leistungs-

beschreibungen ab 2023. Wer hierzu Fragen hat, kann sich gerne mit dem Vorstand in Verbindung setzen.

Was das Vergabeverfahren der Zukunft betrifft, welches Herr Kirchner uns in der letzten Mitgliederversammlung vorgestellt hat, besteht hier noch Klärungsbedarf und der weitere Fortgang ist aktuell noch vollkommen ungewiss.

Darüber hinaus wurde uns noch das Arbeitsschutz-Management-System (AMS) der SVLFG vorgestellt, welches eine Beratung und Begleitung im Betrieb vorsieht und mit einer Prämie von 500 Euro belohnt werden soll.

Für das kommende Jahr sind auch wieder Unternehmertage vorgesehen, zudem soll eine Unternehmerbefragung durchgeführt werden.

Pilotprojekt zur Langholzbereitstellung

Abschließend stellte Herr Kirchner uns ein Pilotprojekt zur Langholzbereitstellung am FA Zell vor. Das System sieht den Eintrag des Gebotsprozents sowohl für Langholz- als auch Kurzholzsortimente auf eine vorgegebene Grundpreistabelle vor. Gleiches gilt für die Aufarbeitung, wobei es vordergründig verfahrensoffen bleibt, ob diese motormanuell, maschinell oder teilmechanisiert ausgeführt wird. Es handelt sich klar um ein Pilotprojekt, in dem natürlich auch von Unternehmerseite mitgewirkt werden kann und soll.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüße, Ihr

Axel Podlech



FUV
Rheinland-Pfalz e.V.
www.fuv-rlp.de



Sukistr. 16-18, 54526 Landscheid
E-Mail: info@fuv-rlp.de